

gessener Abend wurde. Gegen 20,00 Uhr rückten die Mitglieder des Blasorchesters mit einem geschmückten Baum an, um ihren Beitrag zu der Geburt eines Kindes eines Musikers aus den eigenen Reihen allen kundzugeben. J. der freute sich über die Geburt, sodaß es ein richtiges Altstadtfest wurde. Tische und Bänke stellte Paul Steinborn ins "Tal" und ein Plattenspieler war auch schnell organisiert. Zur Stärkung hatten die Nachbarn ihre Kühlschränke geräumt und belegte Brote hergerichtet. In Minuten schnelle verwandelte sich das "Tal" zu einer Tanzfläche. Spätestens als unser "Bum" eine "Windelgebühr" (Maut) von den erstaunten Autofahrern erhob, merkten auch sie, daß hier ein Kind angekommen sein mußte. Vorbeigehende Bürger blieben stehen und feierten kräftig mit. Auch unser treuer Fan Herr Tibich war sichtlich begeistert und blieb unverrichteter Dinge in Arbeitskleidung im "Tal" hängen.

Als der frischgebackene "Pa" seine 80 Watt-Boxen erklingen ließ, stieg schließlich die Stimmung auf den Siedepunkt. Die Gäste aus Romand mischten eifrig mit, sie waren vom Tanzen nicht mehr abzubringen. Apfeln, "Mannesschnaps" und Bier flossen reichlich. Der meißtausgesprochene Spruch stammte von dem "Musikmann" aus Frankreich: "Du Musikmann? Prost Musik!", und jeder verstand, was gemeint war. Sowas hatte Runkel noch nicht erlebt.

Eine fröhliche Zusammenkunft aller Frankreichfahrer rundete die erlebnisreiche Woche ab. Beim Abschied gab es Tränen, die wohl zwischen Romand und Runkel nicht die letzten waren. Ein Dankeschön und zugleich ein großes Kompliment an die Familien Reinhard und Weiß vom Klapperfeld, die sich die allergrößte Mühe gaben, den Franzosen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Dies ist jedenfalls nach Meinung vieler Beobachter vollauf gelungen.

Bodo Schäfer

DIE AKTUELLE KRITIK, die jeden Musiker angeht!

"Ich verlaß mich auf die anderen!"

So mögen in letzter Zeit wohl einige denken, wenn ein öffentlicher Auftritt bevorsteht, die allzu sorglos ohne Ankündigung einfach zu Hause bleiben.

Auffallend sind dies unsere Schüler im Seniorenorchester und auch Ältere, die doch mehr Freizeit zu Verfügung haben, als unsere "geplagten Ehemänner". Man kann daher nur feststellen, daß auf die "Alten" eben Verlaß ist. Doch sind wir nach unserer Zusammensetzung nur spielfähig, wenn mindestens 35-40 Musiker anwesend sind. Dies gilt auch für die Übungsstunden. Andernfalls kann es vorkommen, daß ein Register vollkommen ausfällt. Man stelle sich dies bei den Trompetern oder Klarinetten vor. Das geht nicht!

Jüngste Zeugen der Vergangenheit waren die Auftritte in Leun und Villmar mit je 2 Auftritten. Der 1. Auftritt war jeweils mit ca. 35 Musiker dürftig besetzt. Jedoch beim 2. Auftritt am nächsten Tag verloren sich in Leun 33 und in Villmar sogar nur 24! Musiker auf der Straße (Marschmusik). Liegt es an der Angst vor dem unbequemen Marschieren oder ist es etwa eine ständige Tendenz zu einer Flaute? Gerade bei öffentlichen Auftritten ist es unerlässlich mit einer spielfähigen Truppe aufzuwarten. Nicht zu Letzt verpflichtet unser guter Ruf, die Erwartungen in uns zu erfüllen. Freilich war es musikalisch gesehen kein Reinfall, die Zuhörer waren immer noch begeistert, aber wie lange noch? Wie lange können wir noch vom Kredit unserer Popularität zehren? Fragen, die die Zukunft beantworten wird!

Zwangsläufig muß ein Rückgang unseres Ansehens, des musikalischen Vermögens und des eigenen Interesses an der Musik die Folge sein.

Es sollte sich daher jeder, "ob groß, ob klein" dies einmal gründlich überlegen. Er wird zu dem Endscluß gelangen, daß diese sorglose Einstellung uns nur schaden kann. Bei dieser "Schelte" sollte auch wieder mal verstärkt auf die Notennordnung eines jeden hingewiesen werden. Es liegt nach wie vor an jedem selbst, seine Noten in Ordnung zu halten, da jeder die ausgeteilten Noten einmal erhält. In diesem Zusammenhang den "Schwarzen Peter" dem Notenwart zuzuschieben, ist hier am falschen Platze. Wenn sich alle Mühe geben, um die Noten in Ordnung zu halten, wird in Zukunft der Ausruf "Keine Noten!" nur noch selten zu hören sein.

Etwas mehr kameradschaftliches Denken, pflichtbewußtes Verhalten und die obligatorisch Notennordnung sind für die Zukunft die obersten Prioritäten, denen besondere Beachtung geschenkt werden muß.

Bodo Schäfer

\*\*\*\*\*

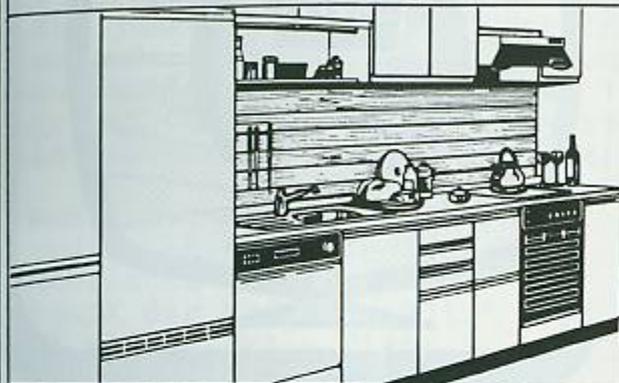
Werden Sie aktiv im TV !

Ob Musik oder Sport,  
beim TV ist alles vor Ort !

Begeisterung ist bei Spiel u. Sport die  
Norm, hebt Herz und Kreislauf ganz enorm.

Drum werden Sie aktiv im Verein,  
absofort: mitmachen und dabeisein !

## Perfekt in Form und Technik regina-Einbauküchen mit AEG Einbaugeräten



regina-Einbauküchen bieten viele Varianten an zeitlosen Dekors, Farben, Materialien und praktischen Details. Für Ihre persönliche Note lassen sie einen weiten Spielraum.

Zur regina-Einbauküche gehören selbstverständlich die modernen AEG Einbaugeräte im neuzeitlichen Design, mit der ausgereiften Technik.

**AEG** Hier stimmen Qualität,  
Preis und Service.

Bestellnummer 265115

zweispaltig, 90x130 mm

### KARLHEINZ KRAMM

Installation in Licht- und Kraftanlagen - Elektrogeräte  
Beleuchtungskörper - Waschautomaten - Nachtspeicheranlagen  
Alarm- und Schwachstromanlagen

Burgstraße 28 6251 Runkel (Lahn) Telefon 133

Trink  
**Coca-Cola**  
SCHUTZMARKE

**das erfrischt  
richtig**

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

**HEINRICH SCHÄFER**

Inh. Jürgen Schäfer

- Waschmittelfabrikation
- Heizöl
- Industriefette

Ellersweiherweg 13 6251 RUNKEL 1 ☎ 42 06



**Carl Hemming**

MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Telefon 06482/354

Oktoberfest der Superlative

Ohne Übertreibung kann man behaupten, daß das 3. Oktoberfest des Blasorchesters am 29. und 30.09.79 den Rahmen der üblichen Veranstaltungen in der Stadthalle Runkel in allen Belangen sprengte. Begeisterung auf der ganzen Linie bestätigten diese These, die sich vor allem in den guten Kritiken der heimischen Presse widerspiegelt.

Die Ankündigungen eines großen Festes, einer garantierten Gaudi-Stimmung, das Versprechen eines unvergessenen Abends waren nicht leere Worte, um die Halle zu füllen und den Eintritt zu "kassieren", sondern ernst gemeinte Worte, einen schönen Abend für die Besucher zu gestalten. Es war ein Oktoberfest der Superlative: An erster Stelle die einmalige Dekoration, die von vielen Helfern (auch Nichtmitgliedern) in einer wahren Begeisterung in tagelanger Arbeit geschaffen wurde. Ich darf nur erinnern an das schöne Häuschen mit dem Käseverkauf, an den Naturbrunnen mit echtem Wasserlauf, an den "musikalischen Baum", der aus reiner Fantasie entstand, sowie den 3,30 Hohen "Elektro-Bass", den man im Lichterspiel in luftiger Höhe bewundern konnte, nicht zu vergessen den überwältigenden Blumenschmuck überall in der Stadthalle. Geschmackvoll und beeindruckend zugleich.

Schließlich das Programm des Abends, das zwar über 4 Stunden brillierte, aber zu keinem Zeitpunkt zu langatmig erschien. Im Gegenteil, die Stimmung steigerte sich bis zum Schluß. Künstler der Spitzenklasse zeigten sich optisch und akustisch von ihrer "Schokoladenseite". Auch sie, die abgebrühten Vollprofis, waren angetan von der in die Stadthalle gezauberte "Müchner-Wies'n".

Egon Helmhagen, die 4 Königsbuam oder Helga und Eddi, die im Laufe des Jahres bei vielen Veranstaltungen (Rundfunk und Fernsehen) in Deutschland auftreten, haben beteuert, daß diese Veranstaltung seit langem die schönste sei, die sie erlebten. Hatten sie doch selbst einen erheblichen Anteil an der großartigen Stimmung, besonders während der 2. Hälfte. Der Chef der 4 Königsbuam sagte es noch deutlicher:

"Wenn Musiker, wie die beiden Runkeler Orchester, von denen wir schon vor unserem Auftritt hier in Runkel nur gutes hörten, ein solches Fest aufziehen, kann es nur ein voller Erfolg werden. Wir sind froh und stolz hier auftreten zu können. Die Runkeler können stolz auf ihr Blasorchester sein!"  
"complimente hin und her. Das sagt wohl alles.

Nicht vergessen mochte ich auch die Mädchentanzgruppe des TV zu nennen, die durch ihren frischen Einsatz gerade den richtigen Kontrast im Programm servierten. Seit auch im nächsten Jahr wieder dabei! Der Conferencier, Egon Helmhagen, hat das Blasorchester kurzerhand für nächstes Jahr zum Nürnberger Altstadtfest eingeladen. Er ist der Organisator dieser Veranstaltung.

Als erfreulich ist auch festzustellen, daß unser Schülerorchester eine enorme Leistungssteigerung erfahren hat. In Punkto Rythmik und Dynamik gab es einen weiteren Aufschwung. Dies konnte man am Samstagabend und am Sonntagmorgen, wenn auch unter Lampenfieber, beobachten. Trotzdem hat unser Dirigent Kurt Hampel immer noch viel Arbeit vor sich.

Auch das Fröhschoppenkonzert wird immer populärer. Einige Hundert "Fröhschoppler" werden es wohl gewesen sein, die sich frischer Blasmusik erfreuen wollten.

## Ein guter Partner

in allen Geld- und Vermögensangelegenheiten



## KREISSPARKASSE WEILBURG

überall in Ihrer Nähe

KARL-HEINZ

*Menzel*

Fachgeschäft für Radio und Fernsehen Elektrogeräte, Fahrräder

Eigene Reparaturwerkstatt · Tel. 06482/334

Bäckerei Konditorei

*Walter Reichhardt*

empfeilt zu jedem Feste nur das Beste  
6251 Runkel/Lahn 1 Burgstraße 2 Tel. 06482 / 357

# Gebr. Hemming

Betonsteinwerk - Edelputz - Baubedarf

Freitragende Montagetreppen System SELTRA

Runkel 1, Tel. 06482/4213

Runkel-Kerkerbach, Tel. 06482/4262

# ROBERT DIETZ

Metzgerei · Wild u. Geflügel

6251 RUNKEL 1

Telefon 06482/4592

70 - 80 Helfer arbeiteten bienenfleißig am Nachmittag, die wie ein "Team vom Bau" in nur 3 Stunden die Stadthalle ihr altes Kleid wiederschenken.

Der Dank gilt wiedereinander den vielen Helfern, die mit großem Einsatz und Eifer am Werke waren. "Väter" dieses Erfolges war und ist Gerhard Rompel, der wie Marionetten alle Helfer präzise einsetzte und die organisatorische Fäden fest in den Händen hielt. Das Oktoberfest ist nach meiner Meinung auf dem besten Wege zu einer festen kulturellen Einrichtung im heimischen Raum zu werden. Hoffen wir, daß wir auch das 4. Oktoberfest 1980 in diesem Rahmen miteinander feiern können.

Bodo Schäfer

\* \* \* \* \*

## Erweiterungsbau in Betrieb

Durch die Fertigstellung des Erweiterungsbau<sup>es</sup> der Bundesjugendmusikschule des DTB in Altgandersheim ist die räumliche Ausstattung dieser Schule jetzt als optimal zu bezeichnen. Durch den Neubau stehen jetzt insgesamt 51 Betten zur Verfügung. Die Küchenkapazität ist auf 80 Teilnehmern erhöht worden. Für den Lehrbetrieb stehen 6 schalldichte Einzelkabinen bereit, sowie ein großer Übungssaal mit 220 qm und ein weiterer Übungsraum mit etwa 60 qm Fläche. Alle Räume sind an die Be- und Entlüftungsanlage angeschlossen. Hierzu kommen noch ein weiterer Tagungsraum, ein Fitneßraum und eine Bibliothek. Ein Sportplatz ist ebenfalls neu. An dieser kurzen Aufzählung kann man ersehen, daß ein großes Angebot zur musikalischen Fortbildung besteht. Hoffen wir, daß auch Runkeler Musiker diese Einrichtung zu nutzen wissen.

Bodo Schäfer